

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Elbtalaue

Unsere Ziele und Schwerpunkte für die Samtgemeinde Elbtalaue

In unserer Samtgemeinde ist in den letzten Jahre viel vorangekommen: Der Bevölkerungsschwund ist gestoppt, neue Bewohner*innen lassen sich bei uns nieder, inzwischen gibt es gar Probleme Wohnungen zu finden, ganz abgesehen von Häusern; - und wenn, dann nur zu deutlich gestiegenen Preisen.

Die Anmeldungen für Kindergärten und Schulen nehmen zu, die Arbeitslosigkeit ist gesunken, es ließe sich noch viel aufzählen. Aber dann kam Corona.

Wir sehen Schwächen und Probleme wie durch ein Vergrößerungsglas: Die Gesundheitsversorgung, die öffentliche Mobilitätsangebote oder die Fortführung unserer vielseitigen Kulturlebens und die Armut im Kreis und in der Samtgemeinde sind nur einige von vielen Beispiele für den Handlungsbedarf. Wir müssen Bilanz ziehen und für

die nächsten Jahre klare Prioritäten und Themen setzen.

Neben diesen aktuellen Entwicklungen haben wir in zunehmender Schärfe die dramatischen Klimaveränderungen konkret durch Trockenheit und Hitze erlebt, das Artensterben geht unvermittelt weiter. Hier zeigen viele zivilgesellschaftliche Initiativen und Aktionen was möglich ist. Die Kommunalpolitik muss sich verstärkt dieser Entwicklung stellen, sie muss mit allen gesellschaftlichen Kräften zusammenarbeiten und selbständig Vorschläge machen. Wir müssen die Angebote und den Rahmen der Bundes- und Landespolitik konsequent umsetzen und, wo immer möglich, überbieten.

Das sind unsere wichtigsten Schwerpunkte:

Klima, Umwelt und Biodiversität

Wir haben im Klimaschutz viele kommunale Hebel in der Hand. Nutzen wir sie:

- Wir müssen alle kommunalen Investitionen und Bauvorhaben an passivem und aktivem Klimaschutz ausrichten. Die Ausschreibungen müssen entsprechende Anforderungen enthalten.
- Die Ausweisung von Baugebieten und die Genehmigung von Bauvorhaben muss grundsätzlich den Einsatz erneuerbarer Energien vorsehen, z.B. Photovoltaik, Erdwärme, Luftwärmetauscher.
- Wir fordern die Verrieselung von Regenwasser und die Entwicklung von

Konzepten für Brauchwassernutzung für private und öffentliche Immobilien.

- Wir wollen Klimafolgenanpassung auf kommunaler Ebene (Starkregen, Dürre) in allen Bereichen vorantreiben und die Landwirtschaft bei entsprechenden Projekten unterstützen.
- Wir wollen uns für eine verstärkte Dürreprävention durch ein entsprechendes Wassermanagement einsetzen und den Grundwasserschutz stärken.
- Wir wollen der Flächenversiegelung entgegenwirken, z. B. durch Umnutzung von Läden zu Wohnraum bzw. Werkstätten/



Handwerksbetrieben in den Innenbereichen der Städte und Gemeinden.

Die Erhöhung der Biodiversität und der Erhalt von Lebensräumen für Insekten muss auch im Kleinen durchgesetzt werden. Wir haben viele naturgeschützte Gebiete, um die uns andere Landkreise beneiden. Doch auch diese sind gefährdet. Wir werden nicht nachlassen uns für deren Schutz einzusetzen.

- Wir wollen die Durchsetzung des Wegrandstreifenschutzes, ein artenschonendes Mähmanagement und kein Glyphosat auf öffentliche Flächen. Der Einsatz von Pestiziden muss auf das Allernotwendigste begrenzt werden und bleiben..
- Wir wollen einen Biodiversitätsvorbehalt bei allen Infrastrukturmaßnahmen.
- Wir wollen das Biosphärenreservat stärken und besser in Landwirtschaft und Tourismus integrieren (Verbesserung des Schutzes, aktuelle und sichtbare Informationen zur Nutzung des Gebiets, den Rangereinsatz sichtbarer machen, fachkundige naturkundliche Führungen verstärken, Angebote vernetzen).
- Wir setzen uns für eine restriktive Entlassung von Gebieten aus dem

Landschaftsschutz ein. Die Beteiligung aller Interessierten und Betroffenen wollen wir verbindlich regeln.

- Der notwendige Hochwasserschutz muss im Einklang mit Arten-/Naturschutz (bei Neubau und Pflege) stehen.
- Wir streben die zügige Umsetzung des „Niedersächsischer Wegs“ zum Artenschutz sowie des „Aktionsprogramm Insektenvielfalt Niedersachsen“ an.
- Wir wollen weniger Vermüllung unserer Umwelt und dazu entsprechende Abfallkonzepte einführen (Abfallbehälter, Leerung, Sammelstellen, u. ä.)
- Wir unterstützen Initiativen zur Müllvermeidung im öffentlichen Raum.
- Wir wollen einen plastikreduzierten Einkauf aller kommunalen Einrichtungen durchsetzen und die Recyclingraten erhöhen.
- Wir wollen erreichen, dass bei öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. Schützenfesten, Gallusmarkt o.ä. Alternativen zu Einweggeschirr oder Plastikbestecken angeboten werden.

Mobilität

Für ein Flächenland wie unser Landkreis ist Mobilität für alle Altersgruppen Teil der Lebensqualität. Wir wollen mehr öffentliche Angebote und eine bessere Vernetzung aller Verkehrsträger.

- Wir wollen das Fahrradwegenetz (Bsp. Deichverteidigungswege) weiter ausbauen
- Wir fordern eine Beteiligung der Samtgemeinde an neuen klimafreundlichen Verkehrskonzepten (ÖPNV, Fahrradwege, verkehrsberuhigte Innenstädte, Shared

Space, Fähre, Bahn). Barrierefreier Zugang zu allen Verkehrsmitteln muss zu dem Konzept gehören.

- Wir wollen eine digitale Plattform (App) aller öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Mobilitätsangebote, die jeder Bürgerin/jedem Bürger kostenfrei zur Verfügung steht.
- Wir fordern eine Vereinheitlichung der Tarife aller Verkehrsträger („Mobilitätsticket“)



- Wir fordern die Ausweitung von 30er-Zonen (Schulen, Senioreneinrichtungen, etc.) und mehr Druck auf übergeordnete Stellen zur Realisierung.
- Wir wollen die Ortskerne der Gemeinden und Städte attraktiver machen und dazu

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mehr Raum geben. Rollstuhlfahrer*innen und Gehbehinderte müssen sich unkompliziert und sicher im Stadtbereich bewegen können.

Lebensqualität und Infrastruktur

Unsere Samtgemeinde muss noch attraktiver werden sowohl für die Menschen, die hier leben und arbeiten, als auch für die Menschen, die zukünftig ihren Lebensmittelpunkt hierher verlegen möchten. Wir brauchen den Zuzug von jungen Menschen. Wohnen, Sicherheit und Schutz, Gesundheit, Ausbildung, Schulen, Kinderbetreuung, Kultur und Sportangebote sind unverzichtbar für alle.

- Wir wollen eine ständig aktualisierte Wohnraum und Wohnbedarfsanalyse.
- Wir wollen nachhaltige innovative Wohnkonzepte unterstützen und fordern neue Konzepte zum Engagement der Samtgemeinde bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der auch barrierefreien Zugang ermöglicht.
- Wir wollen Wohnungslosigkeit durch entsprechende Programme und durch das Anbieten von Wohnraum vermeiden..
- Die bestehende Schullandschaft soll erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.
- Wir wollen Angebote für Jugendliche (Jugendzentren, Streetworker...) ausweiten und die Projektangebote verbessern.
- Wir setzen uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Klinik in Dannenberg ein und unterstützen deren Rekommunalisierung.

- Wir wollen in Lüchow-Dannenberg ein eigenes Gesundheitsamt als Baustein einer dezentralen und regionalen Gesundheitsversorgung und fordern den Kreis auf, zügig an der Umsetzung im Dialog mit den Samtgemeinden zu arbeiten.
- Wir wollen das Pandemiemanagement in allen Bereichen pragmatisch und dezentral verstetigen.
- Wir wollen das Erwachsenenbildungsangebot besonders für Senior*innen vor Ort ausweiten.
- Die bestehenden Sportstätten und Schwimmbäder bleibe erhalten und werden bedarfsgerecht modernisiert und weiterentwickelt
- Wir setzen uns für die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans mit nachvollziehbarer und transparenter Priorisierung ein.
- Die Hochwasserschutzmaßnahmen müssen mit Bürgerbeteiligung und ohne finanzielle Belastung der Bürger umgesetzt werden.
- Wir wollen die Kulturförderung erhalten, ausbauen und Vernetzungen unterstützen.
- Wir wollen die Ansiedlung von Künstlerinnen durch Preise, Stipendien und Sponsoren fördern



Soziales/Schule

- Wir fördern die Vertiefung der Inklusion an den Schulen mit der erforderlichen personellen und räumlichen Ausstattung.
- Wir wollen in allen unseren Schulen ein gesundes Mittagessensangebot aus regionaler Biolandwirtschaft unter Berücksichtigung sozialer Belange.
- Wir unterstützen den Digitalpakt für die Schulen und setzen uns ein, dass die elektromagnetisch freie Visible Light Communication (VLC)-Technik als Alternative für WLAN-Netze eingesetzt wird.

Zusammenleben

Zum Zusammenleben braucht es Engagement. Von selbst und nur durch staatliches Handeln bleibt Demokratie nicht lebendig und wehrhaft. Beteiligung und Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungen führt zu besseren Lösungen. Zivilgesellschaftliches Engagement in Vereinen, Initiativen und Projekten sind notwendig für die Entwicklung unseres Gemeinwesens.

- Wir fordern von den Kommunalgremien eine eindeutige Positionierung gegen Rechts und gegen alle antisemitischen rassistischen und sexistischen Äußerungen, Aktivitäten und Strukturen vor Ort.
- Wir setzen uns für mehr Diversität und Gerechtigkeit in der kommunalen Arbeit, in

der Verwaltung und in unserer Samtgemeinde ein.

- Wir streben eine Willkommenskultur für Zuwanderer an. Geflüchtete wollen wir in allen Fragen ihres Lebens hier unterstützen (Unterkunft, Aufnahme, Behörden, Sprachkurse, Ausbildung).
- Wir fördern und unterstützen sozialer Randgruppen z.B. durch Bildungs- und Betreuungsangebote
- Wir wollen das Ehrenamt stärken und die Bürger*innen, wo immer notwendig und sinnvoll, in Entscheidungen einbeziehen.

Wirtschaft/Digitalisierung

Ohne vielfältige wirtschaftliche Aktivitäten ist (nicht nur) Kommunalpolitik nicht möglich. Der Arbeitskräftemangel (z. B. Pflege, Handwerk, Bildung, Gastronomie, etc.) ist spürbar und bremst zunehmend unsere Entwicklung.

- Wir wollen für Unternehmer*innen/Gründer*innen die Neugründung/die Niederlassung in der Samtgemeinde unterstützen.

- Wir unterstützen innovative Initiativen für neue Arbeitsplätze (Coworking, Post Lab, u. ä.), insbesondere Projekte zur „Grünen“ Wirtschaft.
- Wir streben die Fortführung der Fachkräfte-Initiative und der Initiative für Lehrstellen an.
- Wir fördern die kommunale Vermarktung von Tourismus mit dem Schwerpunkt



naturnaher und „sanfter“ Tourismus. Der Schutz von Natur und Umwelt setzt natürliche Grenzen für den Tourismus.

- Das sogenannte „Wildcampen“ soll besser kontrolliert werden.
- Wir unterstützen die Förderung und Vermarktung regionaler Produkte, v. a. von Lebensmitteln aus biologischer Erzeugung.

- Wir streben die flächendeckende Versorgung mit 4G(LTE) und den bedarfsgerechten Umgang mit 5G an unter Einbeziehung des Gesundheitsschutzes (Vorsorgeprinzip).
- Wir fordern die schnelle Schließung aller „Breitbandlücken“ (100%-Ziel)

Verwaltung und Finanzen

Die Finanzen der Samtgemeinde sind angespannt, Corona macht es nicht besser. Für unsere kommunale Zukunftsfähigkeit bedarf es neuer Ideen und Veränderungen. Den Spagat zwischen dem geringeren finanziellen Spielraum und der erforderlichen Verbesserung des Bürgerservice wird von uns viel abverlangt. Tabus darf es nicht geben. Die Verwaltung steht vor vielen neuen Aufgaben. Bisherige Strukturen und Abläufe gehören kritisch hinterfragt bezüglich Transparenz, Effektivität, Aufwand und Bürgernähe.

Den Mitarbeiter*innen in der Verwaltung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie müssen entsprechend einbezogen sein und kontinuierlich fortgebildet werden.

- Wir wollen eine kritische Überprüfung der Verwaltungsstruktur und eine größere Effizienz aller Verwaltungsebenen,
- Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse muss zügig fortgesetzt werden.
- Wir wollen einen bürgernahen, digital gestützten Bürgerservice („E-Government“),

der für die Bürger*innen durch besseren Service spürbar ist.

- Wir wollen eine größere Transparenz von Ratsbeschlüssen und Verwaltungshandeln (und mehr Bürgerbeteiligung), insbesondere bei kommunalen Investitionsprojekten.
- Wir setzen uns für die strikte Kostenkontrolle der kommunaler Finanzen (Zukunftsvertrag) ein.
- Wir wollen die kommunalen Dienste stärken und fordern deren Orientierung am Gemeinwohl.
- Wir wollen den Wasserverband (keine Privatisierung!) unterstützen und die Weiterentwicklung von EVE und EVE Netz hin zu einem kreisübergreifenden Betreiber von Strom- und Gasnetzen und Anbieter attraktiver Tarife für den Bezug von nachhaltig produziertem Strom und Gas fördern. Diese Dienste gehören zur Daseinsvorsorge.

